

Die Productionsfähigkeit pro Jahr beträgt 200 Millionen Ziegel.

Die Ziegelwerke von Inzersdorf wurden 1840 von Alois Miesbach gegründet, von Heinrich Ritt. v. Drasche fortgeführt und erweitert, und sind seit 1859 in den Besitz der Actiengesellschaft übergegangen.

Die Werke erzeugen die gewöhnlichen Mauerziegel (Handschlag- und Maschinenziegel), Hohlziegel, Dachplatten, geschlemmte Verblend- und Formsteine, feuerfeste Ziegel, Klinker. Mit dem Werke in Verbindung ist auch eine Thonwaarenfabrik.

Das Rohmaterial für die Ziegel (und zum grössten Theile auch für die Terracotta-Erzeugung) findet sich auf den, der Gesellschaft eigenthümlichen Grundstücken im Ausmasse von 550 Hectaren, in einer Mächtigkeit von circa 160^m, von dem circa 40^m ausgebeutet wurden. Es ist von vorzüglicher Reinheit und Güte und allgemein geschätzt wegen seiner ausgezeichneten Eigenschaften. Ausserdem werden in den gesellschaftlichen Etablissements Thone aus fast allen Theilen der Monarchie in grösseren oder geringeren Mengen verarbeitet.

Die Zahl der von der Gesellschaft beschäftigten Arbeiter beträgt circa 6000. Die gesammten Betriebsmaschinen besitzen derzeit eine Betriebskraft von 151 nominellen Pferdekräften, und ist ferner eine Maschine von 65 Pferdekräften jetzt in Aufstellung begriffen.

Die Grösse der Anlagen, die ausgezeichneten Brennöfen (Ringöfen), vorzügliche Einrichtungen etc. bilden ebenso sehr eine Sehenswürdigkeit, wie das seltene Vorkommen des Rohmaterials in so enormen Quantitäten. Die Gesellschaft war alleinige Inhaberin des Hoffmann'schen Ringofen-Privilegiums, welches indess im Jahre 1872 aufgehoben wurde.

In neuerer und neuester Zeit bestehen in Folge des grossen Bedarfes an Baumaterialen noch viele andere Ziegeleien, welche sich im Besitze von Gesellschaften („die Laaerberger und Rothneusiedler Ziegelfabriks-Actiengesellschaft“, „die erste Wiener Maschinenziegel-Actiengesellschaft“ etc.) und im Besitze von Privaten befinden.

Eine Bemerkung in dem Tarife für den Amtsgebrauch der Stadt Wien führt unter den speciellen Bedingungen für die Ersterer von Baumeisterarbeiten für die Commune auch an: „Derselbe darf zu seinen Arbeiten das neue Ziegelmateriale nur von den Ziegelöfen am Wienerberge, an der Brunnerhaide, zu Guntramsdorf, Vösendorf, oder an der Neustädter Strasse verwenden.“